**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 12

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Belde Jahrgange ber Referve und ber Territorialarmee in ben nachften acht Sahren an ben Uebungen theilnehmen, zeigt folgenbe Busammenftellung.

Uebungsjahr		Jahrgänge ber Referve		Jahrgänge ber Territorialarmee
1880 1881		1871 u. 1873 1872 " 1874	}	1868 u. 1869
1882 1883		1873 , 1875 1874 , 1876	}	1870 " 1871
<b>1884</b> <b>1885</b>	٠	1875 " 1877 1876 " 1878	}	1872 " 1873
1886 1887		1877 " 1879 1878 " 1880	}	1874 " 1875

Die Uebungen ber Territorialarmee finden grundsahlich im Frühjahre, die der Reserve im Spätsommer, zur Zeit der großen Manover, statt. (N. W. B.)

## Berichiedenes.

(Drei Beifpiele von guten Schügen.) Erftens. 3mei Flibuftiers, welche in ber Insel St. Domingo bei ber Jagb unvermuthet auf eine Anzahl spanischer Reiter, bie mit Langen bewaffnet waren, stießen, wurden, da sie eine Gbene zu passiren hatten, überall umringt, wobei die Spanier schrieen, daß sie sich ergeben sollten. Allein die beiden Franzosen setzen sich Ruden an Ruden und drohten, jeden Spanier zu erschießen, der sich ihnen nähern wurde. Da nun keiner von den spanischen Reitern sich zuerst dem Tode opfern lassen wollte, so ließen sie bie beiden tapfern Leute in Ruhe ziehen.

Zweitens. Gin Flibustier stieß von ungefahr auf ber Jagb auf einen Trupp Spanier, welcher, sobald er merkte, daß fie ihn saben, sein Gewehr auf die Spanier anlegte, wobei er rief: hierher, hierher, Kameraden! Die Spanier flutten, nahmen die Flucht, und der Franzose suchte das Holz, das ihm in kleiner Entfernung im Ruden lag, zu gewinnen.

Drittens. Bahrend ben Erpeditionen, welche bie Flibuftiers am Enbe bes vorigen Jahrhunderte in ber Gubfee unternahmen und einen Boften auf ber Infel Saint Jouan, auf ber weftlichen Rufte von Gubamerita, genommen hatten, von wo aus fie ihre Streifereien und Plunderungen auf biefer Rufte und in bem Lanbe unternahmen, bemeifterten fie fich ber Stadt Chiriquita, welche von ber Insel etliche zwanzig frangofische Meilen liegt. Bei ihrem Aufenthalte erfuhren fie, baß in einiger Entfernung pon ber Stadt ein fleiner fpanifcher Boften auf einer Blantage fei, welchen funf Flibuftiere gu belogiren unternahmen. Bei ihrer Annaherung ließen fich nur einige Spanier in einer fleinen Entfernung feben; allein ale bie Flibuftiere in ber Nahe bes Bohnhaufes ankamen, murben fle von hundert und etlichen gwangig Mann, bie aus einem in ber Mahe liegenben fleinen Bufche bervorfprangen, von allen Seiten umzingelt. Diefe Menichen, bie auf alle Falle ftete bereit waren und feine Befahr tannten, ichloffen einen Rreis, Ruden an Ruden gufammen, und vertheis bigten fich fo uber anberthalb Stunben, bis von ihrer Seite Sulfe erichien. Drei von tiefen funf tapfern Leuten waren mahrend bem Befechte verwundet und über breißig Spanier niebergefcoffen worben.

Anmerkung. Der Offizier, besonders ber von Jägern ober Scharfschüßen, wird iehr wohl thun, wenn er seine ganze Aufmerksamkeit auf letteres Beispiel lenkt, da er, fei es auf Parthie, auf Batrouille, auf Seitenpatrouille ober bei einem Nachzuge, gar leicht in eben eine folche Lage kommen kann, aus welcher er sich beständig mit Ehren ziehen wird, wenn er das Beispiel jener braven Flibustiers nachzuahmen sucht. Und geset, ein haufen Reiterei haut in einen haufen von Fußvolk ein; sollte nicht ein

Theil sich retten können, wenn ein Theil haufenweise sich in kleine Kreife zusammen zu schließen und sich von allen Seiten zu vertheibigen und sich zuruchzusiehen such sich von allen Seiten zu vertheibigen und sich zuruchzusiehen sucht Wancher Jägeroffizer,

jedoch ber nur, ber bei allem, was halbbrechend scheint, Schwierigkeiten sindet, — wird mit antworten, daß die Jäger keine Bajonnette haben, um sich gegen Reiterei zu vertheidigen. Diesen gebe ich aber zur Antwort: daß jene braven Flibusters mit keinen Bajonnetten versehen waren, und daß nicht das Bajonnett, sondern der gute Schuß den Reiter, den er beim Jäger oder Scharsschügen vernnuthet, abhält, ihm zu nahe zu kommen! Ich meines Theils habe mich mit einer Barthte Jäger nie vor der Reiteret gesuchtet, benn ich sand aus Ersahrung, daß der Reiter den Jäger mehr als den Insanteristen mit seinem Bajonnette respektirt. Man muß nur den Kopf nicht verlieren und das Zutrauen seiner Leute sich erworben haben, welches aber nicht anders zu erwarten ist, als wenn der Soldat sieht, daß der Ofsizier sein Handwert verseht.

Che ich biefe Anmerkung schließe, will ich noch in aller Rurge

bie Gefchichte ber Flibuftiere abhandeln.

Die Geschichte biefer Abenteurer faut in bie zweite Salfte bis an bas Ende bes vorletten Jahrhunderts. Diefe Menfchen bestanden aus zusammengelaufenen Guropaern von allen Standen, größten= theils Englandern und Frangofen, bie auf gut Glud nach ben westindischen Inseln eilten, und bort von der Jagd, dem Fischfang und bem Raube zu Lande und zu Baffer lebten. Gie wurden durch die Roth und Uebung die beften Schuten, Fifther und Matrofen. Sie formirten eine Republit unter fich in ben fran: gofficen und englischen Befigungen auf ben weftinbifden Injein, besonders auf Saint Domingo und Jamaita. Reine fpanifche Festung und Besting, weder auf ben Inseln noch auf bem festen Lande, war sicher vor ihren Anfallen. Mehr wie einmal brachten fie bie fartiten Batterien vom fpanifchen ichweren Beichut burch thr Buchfenfeuer jum Schweigen. Sie nahmen mit bemaffneten Booten bie mit Beichun bewaffneten ftartften Schiffe weg. Entern war ifr hauptmanover. Den Sabel zu führen, verftanben fie fo gut, als bas gute Bielichießen mit Buchsen, Flinten und Riftolen. Mit ben elenbeften Fahrzeugen liefen fie in Gee, mo fie fuchten und alles fanden, mas fie gum Rriegführen nothig hatten. Die Englander und Frangofen bedienten fich threr oft mahrend bem Kriege mit Spanten, wo fie an ben gefahrlichften Unter: nehmen gewöhnlich ben größten Untheil hatten. In Friedens= zeiten murben ihre Raubereien fomohl von ben englischen als frangofifchen Bouverneuren gedulbet, ba fie beträchtlichen Schaben ten Spaniern zufügten. Sobalb einige von biefen Abenteurern eine Expedition entworfen hatten, machten fie es bekannt und wiesen einen Sammelplat an, wo jeder hinströmte und wo die Bravften, Erfahrenften und im Kriege Beubteften einen Kriegs. rath hielten, in welchem ber Anführer und bie Sauptleute gemablt murben, bie von bem Augenblide an bie ftrengfte Rrieges gucht über ihre Rameraben ausubten. Ihre Rleibung bestand aus langen leinenen Pantalons und einem leinenen Bamfe, welches in Thierblut gefarbt mar, bamit es nicht fcmuste. Ihre Baffe mar eine Buchfe ober Flinte, eine Biftole und ein Gabel ober Dold. Ginige ihrer Unführer, g. B. Dionole, Montbare, Morgan und Grammont, fonnte man ben erften Generalen an Die Seite ftellen. Schabe, baß bie Beichichte biefer Abenteurer nicht in's Deutsche überfett wirb, ich tenne wenigstens teine beutsche Ueberfetung. Es ift eines ber lehrreichften und unterrichtenbften Bucher fur einen Offizier bei leichten Truppen, ber aus biefer Befchichte lernen fann, was Menfchen thun tonnen, wenn fie wollen. Ihre Thaten verbienen die Bewunderung jedes Solbaten. Die ameritanischen Rifftemanner haben in Betreff ihrer Lebensart, Kleidung und Waffen viel Aehnliches mit jenen Menschen. (v. Ewald, Beispiele großer Gelden und kluger und tapferer Manner. S. 52.)

Berlag bon E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Keim, O., Hem. Geschichte des 4ten großt. hess. Ins.:Regimentes 1699/1878 . . . Fr. 9. 35

V. Kretschmar, Hem., Geschichte der k. sächs. Fr. 10. 70

Die Ausgabe unserer Insanterie in Bataillon und Brigade . . . . Fr. 3. 20

Meerheimd, F. v., Geschichte der Pariser Commune 1871 . . . Fr. 5. 35

Taubert, Der Krieg im Frieden. Eine Sammlung tactischer Ausgaben zum Zweck von Keldblenstübungen Fr. 2. 70

In Zürich namentlich vorrätigt bei F. Schultheß am Zwingstiplat.

Die Uniformirung des k. k. Gesterr. Heeres bon Lieutenant E. Wowak; feinstem Farbendruck. Für Militärs aller Armeen von höchstem Interesse. Preis 4 Mark.

Leipzig, G. Knapp, Verlagsbuchhandlung.